

Anrede,

herzlichen Dank für die Gelegenheit, hier sprechen zu können.

Bei einem Neujahrsempfang blickt man gern zurück auf das vergangene Jahr und wagt einen Blick vorwärts ins neue Jahr.

I. Rückblick 2007

Das Jahr 2007 kann als Meilenstein auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Energieversorgungssicherheit bezeichnet werden – national und international.

Im **Januar und Februar 2007 legten das IPCC und Sir Nicolas Stern** zwei Berichte vor, die auch den letzten davon überzeugt haben müssten, dass der Klimawandel fortschreitet und wir jetzt handeln müssen, um die schlimmsten Auswirkungen zu verhindern.

Im **März 2007 führte der Europäische Rat** unter deutschem Vorsitz Klimaschutz und Energiepolitik in einer integrierten Politik zusammen und setzte sich ambitionierte Klimaminderungsziele:

- Reduzierung der Emissionen der Treibhausgase bis 2020 um mindestens 20 %, wenn andere Industrieländer vergleichbare Anstrengungen unternehmen, auch um 30 % – jeweils bezogen auf das Jahr 1990

- Steigerung der Energieeffizienz bis zum Jahre 2020 auf 20 Prozent
- **Verbindliches Ziel des Anteils erneuerbarer Energien am Energieverbrauch in der EU von 20 % bis zum Jahr 2020**

Im **Juli 2007** fand **der dritte und letzte Energiegipfel** unter Leitung von Bundeskanzlerin Merkel statt. Ziel des Energiegipfelprozesses war, Bausteine einer zukunftsfähigen Energiepolitik zu erarbeiten, in der Versorgungssicherheit, tragbare Energiekosten und Wettbewerbsfähigkeit sowie wirksamer Umwelt- und Klimaschutz in einem energiepolitischen Gesamtkonzept gemeinsam gedacht und verwirklicht werden. Als wichtige Bausteine wurden unter anderem identifiziert:

- die Steigerung der Energieeffizienz
- der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien und
- der weitere Bestand des Atomausstieges.

Es wurde vereinbart, **ein integriertes Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung auszuarbeiten.**

Bei dem Energiegipfelprozess haben auch drei Vertreter Ihrer Branche - **Herr Asbeck, Herr Schmack und Herr Wobben, mitgearbeitet. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich noch mal ganz herzlich bedanken.**

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Energiegipfels hat die Bundesregierung im **August 2007 auf der Kabinettsklausur in**

Meseberg Eckpunkte für ein integriertes Energie- und Klimapaket beschlossen, dass eine ganze Reihe von Maßnahmen und Gesetzen enthält. Die erste Tranche, ein umfangreiches Paket mit 14 Gesetzen und Verordnungen, wurde bereits am 5. Dezember 2007 vom Bundeskabinett beschlossen. Ein zweites kleineres Paket weiterer Rechtsetzungsvorhaben soll am 21. Mai 2008 folgen.

Ein solches Energie- und Klimaprogramm ist in der Geschichte der deutschen Klimapolitik und auch international einmalig. Es gibt kein vergleichbares Industrieland mit einem ähnlich ambitionierten und konkret ausgestalteten Programm!

Folgende konkrete Maßnahmen, die den Bereich der Erneuerbaren Energien betreffen, hat das Kabinett am 5.12.2007 beschlossen:

- den Regierungsentwurf der Novelle des **Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)**
- den Regierungsentwurfes des **Erneuerbaren Energien Wärmegesetzes**
- Verbesserte Rahmenbedingungen für die **Biogaseinspeisung in der Gasnetzzugangsverordnung**
- den Regierungsentwurf der Novelle des **Biokraftstoffquotengesetzes.**

Mit diesen Maßnahmen wollen wir die Ziele erreichen, die das Bundeskabinett in Meseberg sowie noch einmal am 5. Dezember 2007 beschlossen haben:

- **25-30 % Erneuerbare Energien im Stromsektor bis 2020**
- **14 % Erneuerbare Energien im Wärmesektor bis 2020**
- **17 % Erneuerbare Energien im Kraftstoffbereich bis 2020**

Dies sind ambitionierte Ziele. Das Ziel im Strombereich lag nach dem derzeit geltenden EEG bei mindestens 20 % bis 2020, es wurde also deutlich angehoben. Wir müssen die Ziel anheben, wenn Deutschland seinen Anteil an dem verbindlichen Ziel von 20% am Endenergieverbrauch bis 2020 in der EU leisten will.

Diese Ziele sind aber auch erreichbar, weil die Branche so erfolgreich gearbeitet hat.

II. Stand erneuerbare Energien

Das zeigen die neuen Zahlen für die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien im Jahre 2007.

Noch nie zuvor wurde soviel sauberer Strom aus Wind, Wasser, Bioenergie, Sonne und Geothermie produziert wie im vergangenen Jahr 2007

Nach ersten Abschätzungen der Arbeitsgruppe Erneuerbare-Energien-Statistik (AG EE Stat) im Auftrag des BMU haben die erneuerbaren Energien im Jahre 2007

- einen Anteil von rund 14 % am Stromverbrauch**
- einen Anteil von rund 6,5 % am Wärmeverbrauch**
- einen Anteil von rund 7,0 % am Kraftstoffverbrauch und**
- einen Anteil von 8,4 % am gesamten Endenergieverbrauch erreicht.**

Der Anteil am Endenergieverbrauch hat sich damit in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Insbesondere verdanken wir dieses Wachstum dem Strombereich. Unser nationales Ziel von 12,5 % erneuerbare Energien am Stromverbrauch bis 2010 haben wir damit schon im Jahr 2007 deutlich überschritten.

Ingesamt wurden 2007 durch Erneuerbare Energien nach ersten Abschätzungen mehr als 110 Mio t CO₂-Emissionen vermieden. Das sind 10 % mehr als 2006.

Diesen Erfolg verdanken wir allen, die hier anwesend sind und den zahllosen weiteren Akteuren, die in diesem Bereich aktiv waren. Deutschland wird zu Recht als Vorreiter gesehen.

Die vollständige Bilanz der erneuerbaren Energien für das Jahr 2007 wird vom BMU und von der Arbeitsgruppe Erneuerbare-Energien-Statistik (AGEE-Stat) Ende Februar 2008 veröffentlicht.

III. Ausblick auf 2008

Was erwartet uns dieses Jahr?

Morgen wird die **Europäische Kommission den Entwurf eines Energie- und Klimapaketes** vorstellen. Ein wichtiger Teil wird der Entwurf einer neuen EU-Richtlinie für erneuerbare Energien sein. Die Vorentwürfe, die mir bekannt sind, sind im vielen Teilen zwar zu unterstützen. So wird das verbindliche Ziel von 20 % am Endenergieverbrauch festgeschrieben und mit Zwischenzielen untermauert. Die Aufteilung auf die verschiedenen Sektoren Strom, Wärme und Kälte und Treibstoffe wird den nationalen Aktionsplänen der Mitgliedsstaaten überlassen.

Zwei wichtige Punkte sind aber für Deutschland nicht akzeptabel: ein EU-weiter Handel von Zertifikaten auf Unternehmensebene und der weit reichende Einfluss der EU-Kommission auf nationale Instrumente. Deutschland wird sich in den nun beginnenden Verhandlungen im Rat für eine sachgerechte Lösung einsetzen, die das EEG weiterhin als Hauptinstrument für die Förderung des EE-Stroms sichert. Die Mehrzahl der EU-Mitgliedsstaaten hat inzwischen ein Einspeisesystem etabliert. Wir lassen uns dieses erfolgreiche Instrument nicht kaputt machen. Ich denke, dass wir auch das EU-Parlament auf unserer Seite haben.

Auf nationaler Ebene geht es um die **Umsetzung der Maßnahmen des integriertes Energie- und Klimapaketes:**

Aufbauend auf **dem EEG-Erfahrungsbericht**, der am 7.11.2007 vom Kabinett beschlossen wurde, wurde am 5.12. der **Regierungsentwurf des EEG** vorgelegt. Das EEG wird in seiner Grundstruktur erhalten bleiben, in den einzelnen Bereichen wird es aber Anpassungen geben. Das Gesetzgebungsverfahren läuft, das neue EEG soll am 1. Januar 2009 in Kraft treten und den weiteren Ausbau im Strombereich sichern.

Ein wichtiges Handlungsfeld ist die **Integration der erneuerbaren Energien in das Stromnetz**. Dies ist überfällig, weil die erneuerbaren Energien gerade bei der Stromerzeugung längst den Kinderschuhen entwachsen sind und wir sicherstellen müssen, dass zukünftig nicht Restriktionen der Stromnetze den weiteren Ausbau und die Erreichung der vereinbarten Ziele behindern. Maßnahmen innerhalb des EEG sowie außerhalb, z.B. im Bereich des EnWG sind dazu vorgesehen.

Wir werden erstmals ein **Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz** schaffen. Im Wärmebereich gibt es verglichen mit den anderen Sparten bisher noch einen Nachholbedarf. Der jetzt vorgelegte Gesetzesentwurf vom 5.12.2007 besteht aus 2 Säulen: „fordern“ und „fördern“ Er sieht eine Verpflichtung von Gebäudeeigentümern zur Nutzung erneuerbarer Energien vor. Der Gebäudebestand wird nicht einbezogen, das hätte zu großen Widerstand hervorgerufen. Das **Marktanreizprogramm** wird im Gesetz abgesichert und auf 350 Mio Euro aufgestockt. Dieses Förderprogramm soll die Nutzungspflicht als zweite Säule flankieren.

Die **Novelle der Gasnetzzugangsverordnung** wird dafür sorgen, dass Biogas verstärkt in das Erdgasnetz eingespeist werden kann. Bis 2030 ist ein Anteil von 10 % Biogas am gesamten Gaseinsatz möglich.

Die **Novelle des Biokraftstoffquotengesetzes** führt dazu, dass der Anteil der Biokraftstoffe bis 2020 auf etwa 20 Volumenprozent (entspricht 17 % energetisch) steigen wird. Zusätzlich wird durch eine **Nachhaltigkeitsverordnung** sichergestellt, dass bei der Erzeugung von Biomasse für Biokraftstoffe Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt werden. Das EEG sieht vor, dass eine analoge Nachhaltigkeitsverordnung auch für die Biomasse erlassen wird, die verstromt wird.

Und nicht zuletzt haben wir die **Forschungsmittel** für die erneuerbaren Energien **deutlich aufgestockt. Im kommenden Jahr** sind es 93 Mio. €. Hinzu kommen weitere 10 Mio. € im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung. Insgesamt stehen somit erstmals **mehr als 100 Mio. Euro** für Forschungsvorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien zur Verfügung. Zentrales Ziel unserer Forschung ist die **Weiterentwicklung der Technik** und der **Effizienz der Anlagen** und die weitere **Senkung der Kosten**. Damit wollen wir auch die **Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken** und **Arbeitsplätze** sichern und schaffen.

Dass die Förderung von Klimaschutz und Wirtschaft kein Widerspruch ist, zeigt diese – Ihre - Branche unaufhörlich.

Insgesamt stieg die **Zahl der Beschäftigten im Jahr 2006 auf rund 235.000**. Das ist ein Plus von 78.000 Arbeitsplätzen im Vergleich zum Jahr 2004. Zusätzlich habe ich im November 2006 gemeinsam mit Unternehmen und Verbänden aus dem Bereich der Umwelttechnologien die **Ausbildungsinitiative "Umwelt schafft Perspektiven"** gegründet. Bis jetzt beteiligen sich 35 Unternehmen und Verbände, die Zusagen im Umfang von über 5.100 neuen zusätzlichen Ausbildungsplätzen gemacht haben. Allein ein Drittel der Beteiligten an der Initiative haben ihr Geschäftsfeld im Bereich der erneuerbaren Energien. **Herzlichen Dank Ihnen für dieses Engagement!**

Der **Gesamtumsatz** in Inland mit erneuerbaren Energien betrug in Deutschland 2006 insgesamt 22,4 Mrd. Euro, davon ca. 11,1 Mrd. Euro bei der Errichtung von Anlagen und ca. 11,3 Mrd. Euro aus dem Anlagenbetrieb. Die EE-Sparte hat sich zu einer wichtigen Industrie entwickelt – mit weiter steigender Bedeutung. Hinzu kommt der steigende Exportanteil auf einem riesigen Weltmarkt.

IV. Energieeffizienz

Lassen Sie mich zum Abschluss über den Bereich der erneuerbaren Energien hinausblicken. Die vor uns liegenden Herausforderungen können wir nicht allein durch den Ausbau erneuerbarer Energien meistern, und wären unsere Anstrengungen dabei auch noch so groß.

Mit der gleichen Konsequenz, mit der wir bei den erneuerbaren Energien vorangegangen sind und auch weiterhin vorangehen, müssen wir auch

bei der Nutzung fossiler Energien und bei der Energieeffizienz Klimaschutz und Versorgungssicherheit in den Vordergrund stellen. Das integrierte Energie- und Klimaprogramm fokussiert auch hier auf die entscheidenden Handlungsfelder:

- Wie kommen wir zu mehr Kraft-Wärme-Kopplung und zu flexibleren, besser regelbaren Anlagen?
- wie senken wir den Energiebedarf von Gebäuden, den Strombedarf von Geräten und den Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen.

Ich will dies hier nicht weiter ausführen, das würde den Rahmen sprengen. Sicher ist, dass es eine Vielzahl von Synergieeffekten von EE-Ausbau und Effizienzsteigerung gibt.

V. Schluss

Nach den großen Anstrengungen und auch Erfolgen im letzten Jahr werden wir uns auch in diesem Jahr nicht zurücklehnen können. Die Umsetzung der Maßnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien und im Bereich der Energieeffizienz fordert auch im Jahr 2008 unseren vollen Einsatz.

Und dabei hoffe ich auch weiterhin auf Ihre aktive Mitarbeit! Der so erfolgreiche Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland wäre ohne Sie nicht möglich gewesen, und auch für die vor uns liegenden Aufgaben brauchen wir engagierte Akteure auf allen Ebenen.

Ich bedanke mich bei Ihnen nochmals für eine gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und freue mich auf eine Fortsetzung.

Ich wünsche Ihnen und uns viel Erfolg bei der Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben und eine gelungene Veranstaltung heute Abend.

Vielen Dank!